



Die Sportfreunde Schönstein mit (hintere Reihe von links) Trainer Marcus Meyer, Fynn Schlatter, Jakob Kordowki, Mika Winter, Nicolas Weber, Luca Ottersbach, Co-Trainer René Meyer, Betreuer Nico Eisenhuth, (mittlere Reihe von links) Moritz Dützer, Necati Aksac, Timo Wirths, Silas Landwehr, Sinan Saricicek, (vordere Reihe von links) Yalcin Aksac, Sebastian Simon, Tobias Neuhoff, Philipp Petzold, Mike Schmidt.

Foto: Jogi

# Schönsteiner Verjüngungskur

Kreisliga A Westerwald/Sieg Sportfreunde wollen sich auswärts steigern

Die Sportfreunde Schönstein setzen nach dem großen Umbruch vor einem Jahr und dem frühzeitigen Klassenverbleib auf eine Verjüngung der Mannschaft, die nur zwei Abgänge zu verkraften hat. Philipp Obelode wechselte zur SG Gebhardshainer Land und Adem Cakir beendete seine Laufbahn. Demgegenüber stehen auf der Seite der Zugänge fast ausschließlich junge Akteure, was auch im Sinne des Trainers ist: „Wir leben natürlich von unserem kleinen Platz zu Hause, und auswärts sind die Plätze größer, was wir auch konditionell oft gemerkt haben, da wir

auch mit zu den ältesten Mannschaften zählten“, so Meyer. Von den neun Neuzugängen kommen fünf aus dem Jugendbereich der JSG Wisserland: Fynn Schlatter, Mika Winter, Sinan Saricicek, Ben Krämer und Nicolas Weber. Aus der eigenen Jugend kommt noch Nuhad Akyol hinzu. Die weiteren Akteure sind Moritz Düber (TuS Honigsessen), Eric Zimmermann (VfL Hamm) und Nikos Ernioliolis (SF Selbach).

Meyer geht bei den Sportfreunden bereits in seine elfte Saison und erhält zur neuen Runde im Training Unterstützung von seinem Bruder

René, der als Co-Trainer einsteigt. Auf ihren spielenden Coach sind die Schönsteiner auch nach wie vor angewiesen, was er als Torschützenkönig unter Beweis stellte. Verbesserungswürdig bleiben nach wie vor die Auswärtsschwäche und die Defensivarbeit. In der Fremde holte das Team lediglich vier Punkte und war das schlechteste Auswärtsteam der Liga. „Die Abwehr hat uns häufiger das Genick gebrochen. Ich bin zufrieden, wenn wir frühzeitig den Klassenverbleib schaffen und die neuen Spieler gut einbinden“, erklärt Meyer.

Jens Kötting

# Neuland für Mockenhaupt

Kreisliga A Westerwald/Sieg Neuer Trainer will „vorne mitspielen“

Nach zwei Jahren unter Andreas Waffenschmidt steht beim SV Niederfischbach fortan mit Jörg Mockenhaupt ein erfahrener und ausgewiesener Kenner der hiesigen Fußballszene an der Seitenlinie. „Trotzdem ist das ein Stück weit Neuland für mich, da ich bisher fast nur in der Bezirksliga unterwegs war. Aber ich kenne natürlich viele der Mannschaften und Spieler und freue mich, hier im Kreis tätig zu sein“, erklärt Mockenhaupt.

Der Großteil des Kaders steht ihm nach wie vor zur Verfügung, lediglich Dirk

Hering (Laufbahnende) und Marcus Schmidt (2. Mannschaft) sind nicht mehr dabei. Tobias Hirth (Klafeld-Geisweid) streift zukünftig das Trikot der Adler über, ebenso wie die beiden neuen Torhüter Steffen Latsch (SG Weitefeld) und Lukas Schmitt (SG Wallmenroth). Zudem stoßen acht Spieler aus der eigenen A-Jugend dazu, die zum Teil in der vergangenen Saison schon im Seniorenbereich aktiv waren. „Das sind richtig gute Jungs für die A-Klasse. Die Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern stimmt“, freut sich Mockenhaupt.

Mit den bisherigen Eindrücken aus der Vorbereitung ist der neue Coach durchaus zufrieden. Auch die Trainingsbeteiligung sei sehr gut. Was ihn viel mehr stört, sind die vermehrten und vor allem kurzfristigen Absagen der Testspiele. „Am Wochenende hätten wir zwei Tests gehabt. Beide wurden einen Tag vorher abgesagt, da findet man dann auch keinen neuen Gegner mehr. Das ist nicht optimal“, moniert er.

Nachdem der SV sich in den vergangenen Jahren am Saisonende häufig zwischen Platz vier und sechs am wie-



Der SV Niederfischbach mit (hintere Reihe von links) Daniel Krämer, Erik Schmidt, Justus Buchen, Justus Schomers, Jan Schmidt, (mittlere Reihe von links) Trainer Jörg Mockenhaupt, Torwarttrainer Ole Köhler, Simon Langenbach, Kevin Hering, Benjamin Krüger, Sven Bajorat, Julius Otterbach, Linus Spies, Christian Reuter, Co-Trainer Dirk Leis, (vordere Reihe von Links) Fynn Jona Barth, Salih Gül, Felix Bracht, Steffen Latsch, Noah Langenbach, Patrick Hering, Philipp Böttcher.

Foto: balu

derfand, darf es für Mockenhaupt gerne auch etwas mehr sein. „Wir wollen vorne mit-

spielen“, sagt er selbstbewusst. Ganz vorne erwartet er die SG Betzdorf. Désirée Rumpel



Die SG Gebhardshainer Land Steinerath mit (hintere Reihe von links) Flavio Giehl, Philip Klöckner, Adriano Oppedisano, Furkan Celebi, Robin Kastl, Jannik Braun, Rinor Maxhuni, Filippo Floris, (mittlere Reihe von links) Trainer Christian Puligheddu, Thilo Stinner, Robin Stocksclaeder, Paul Hüscher, Joshua Brenner, Lars Rademacher, Steffen Prinz, Jary Braun, Yannick Brenner, Rilind Kuci, Julian Lück, (vordere Reihe von links) Gian-Luca Puligheddu, Luis Paul Nassen, Pascal Lüneberg, Marvin Hahmann, Niklas Dietrich, Jonathan Schwan, Samuel Niklaus, Enrico Riedel, Maurizio Puligheddu.

Foto: Jogi

# Freude über ein Novum

Kreisliga A Westerwald/Sieg Gebhardshainer Land hält alle Spieler

Die SG Gebhardshainer Land gehörte im vergangenen Jahr mit Tabellenplatz vier zu den Überraschungen der Liga. Hatte man in der Saison zuvor noch gegen den Abstieg gekämpft, schöpfte die Spielgemeinschaft das vorhandene Potenzial zuletzt besser aus.

Das Trainerteam mit dem neuen Chef Christian Puligheddu und Co-Trainer Fabian Zöller darf sich bereits jetzt über ein Novum in der Kreisliga A freuen: Immerhin ist es gelungen, alle Spieler in den eigenen Reihen zu halten und gleichzeitig punktuelle Verstärkungen zu gewinnen. Dass

man sich hierzu bei den Sportfreunden Daaden gleich vierfach bediente, kann Coach Puligheddu, der selbst vom Co-Trainer zum Chefcoach befördert wurde, gut begründen. Drei dieser Spieler (Rinor Maxhuni, Furkan Celebi und Rilind Kuci) waren bereits in der B-Jugend der SG 06 Betzdorf unter ihm in einer Mannschaft vereint. Sie möchten nunmehr mit ihrem alten und jetzigen Trainer zu damaliger Stärke zusammenfinden. Dass es ein sehr schwieriger Weg wird, ist für Puligheddu klar: „In der A-Klasse haben sich viele

Mannschaften noch einmal erheblich verstärkt, weshalb es mehrere Teams gibt, die das Potenzial haben, oben mitzuspielen. Da wir unseren Kader punktuell verstärken konnten, aber andererseits mit Langzeitverletzten aus der alten Saison zu kämpfen haben, halten wir einen einstelligen Tabellenplatz zunächst für ein realistisches Ziel“, backt er kleine Brötchen. Allerdings lässt Puligheddu nicht unerwähnt, dass er gerne wieder zu den besten fünf Mannschaften der Liga gehören würde, wenn alles optimal läuft.

Stefan Hoffmann